Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 29

Artikel: Vorsicht!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-469129

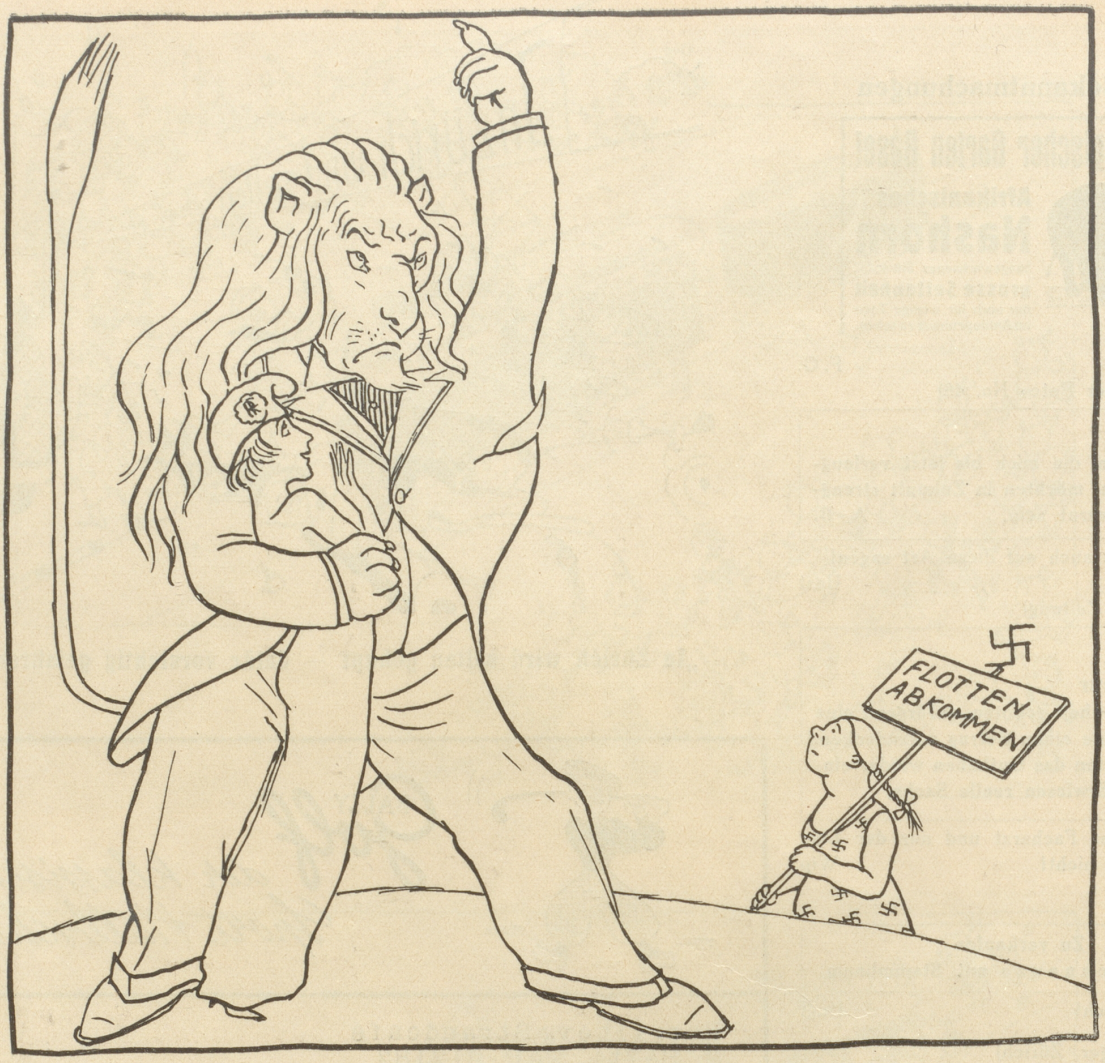
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ENGLAND: „Ich bleibe dir treu — — —

Vorsicht!

Im Bericht des Tierschutzvereins des Kantons Luzern lese ich:

DIENSTBOTEN-EHRUNG

«Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes.»

... folgen die Namen der Geehrten, was mich zu der Bitte veranlasst: Vorsicht im Umgang mit Zitaten!» Null-Null

Witz-Witz

«De Tämperli ischt't doch e fenigs fürchtig bequem worde, sit da n' er es Autöli hät. Sogar no wäge dene vierzg füfzg Schritt zur Tankschtell nimmt er de choge Chare mit!» roberz

(... sit em letzte Benzinufschlag wird er en jetz wohl diheime lo! - Der Setzer.)

APERITIF
Burgermeisterli
BASLER SPEZIALITÄT
SEIT 1815

Nur echt von E. Meyer, Basel

Punkto Hopla

Hochbetrieb im Strandbad. Ganz abseits an der warmen Sonne liegt eine Dame am «Sünnele». Ein biederer Schweizer geht vorbei und tramped dieser auf die Hand. «Hoppla!» sagt unser Schwyzer und entschuldigt sich.

«Wär seid da Hopla?» pfnüselt erwachend die Dame — «das geid euch wohl nüd a, ob i bim Hopla reise oder nid!» Ami

Der Schwiegermutterbesuch

Am Stammtisch: «Mich schreckt kein Schwiegermutterbesuch.»

«Du stehst also auf gutem Fuss mit ihr?»

«Das weniger. Aber ich habe mit meiner Frau ein Abkommen getroffen, wonach sie den schwiegermütterlichen Besuch immer in meine Ferien oder in eine Geschäftsreisezeit dirigiert. Meine Gegenleistung ist stets etwas Echtes vom Orient-Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.»

Der Neid

Der Neid ist gelb und schrecklich dumm,
er schielt sich nach den Andern krumm.
Sieht Einen er mit frohem Mut
am Werktag durch die Gassen gehn,
gleich ists um seine Ruh geschehn
und steigt zu Kopfe ihm sein Blut,
und geifert er: «Hat Der es gut!»

Und sieht er dort ein schönes Haus
Und kommt ein bessrer Herr daraus:
«Faulenzer Der!» brummt er bei sich,
beneidet ihn, ist ärgerlich.
Flitzt wer daher in feinem Wagen,
so seufzt er, wieder ganz geschlagen:
«Ging es mit rechten Dingen zu,
so steckte Der in meinen Schuh'!» ...

So schielt und schilt er auf die Welt,
um seines Daseins Freud geprellt,
der dumme Tropf, der gelbe Neid,
der sich und Andern lebt zu leid. D. M.

In **BRUNNEN** im **HIRSCHEN**
Auf gute Plättli pirschen.
Am Seeufer strändeln,
Mal jassen, mal tändeln,
Zwei Tage weekendeln,
Das ist's, was d e r braucht,
Den die Großstadt schlaucht.
Telefon 215 Familie A. Frei-Surbeck